

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 48

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8. Jahrgang.

nr. 48

30. Nov. 1922

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

für die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Troxler, prof., Luzern, Villenstr. 14
21.66 Telephon 21.66

Druck und Verstand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Thed IX 0,197) (Ausland Porto zu schlagen).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule

Die Lehrerin

Inseratenannahme: Publicitas Luzern
Schweizerische Annoncen-Expedition Altien-Gesellschaft

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Ursachen des materialistischen Zeitgeistes und dessen Bekämpfung in der Schule. — Etwas
Wichtiges für den Religionslehrer. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 8 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

Ursachen des materialistischen Zeitgeistes und dessen Bekämpfung in der Schule.

D. Bucher.
(Schluß.)

VI. Wie ist der materialistische Zeitgeist in der Schule zu bekämpfen?

„Kampf“, du händeringendes, stoßendes, freischendes Wort, wie kannst du passen zu der friedlichen Schulstube, zu der lächelnden Kinderschar! Ach ja, der Kampf, den wir meinen, der geht so still und geräuschlos vor sich, wie jenes Jahrhundertlange, zermurrende, zerbrockelnde Ringen des frierenden und quellenden Wassertröpfchens mit dem steinernen Bergriesen. Und unser unscheinbares Kämpfen hängt von so vielen Umständen ab und bedarf so sehr des Segens von Oben, daß wir Lehrerinnen und Lehrer von unserem Feldherrentalent ganz bescheiden denken sollen.

Beginnen wir nun bei den ganz Kleinen! Dies ist ein ideales Völklein. Neben ihrer zärtlichen Liebe und Anhänglichkeit schenken uns die wohl die meisten Leipfel und sorgen am ängstlichsten dafür, daß dem Lehrer der „Gugger“ auch kommt. Geben ist da zum mindesten so selig wie Nehmen. Jedoch, dieser kindliche Idealismus bedarf noch der Festigung und Sicherung. Des Kindes Güte und Gebseligkeit quellt aus dem Gemüt; seine Seele muß aber mit Vorstellungen erfüllt werden. Es ist ein

Vorzug dieses Kindesalters, daß irgend etwas Eindrucksvolles sich reliefartig in die Seele legt, um durchs ganze Leben als innerliches Bild zu bleiben und zu wirken. Benützen wir diese Eigentümlichkeit, um ein recht tiefes Bild vom allwissenden Gott, von seiner vorsehenden Güte und von seinem schönen Heimatland, dem Himmel, in die empfänglichen Kinderseelen zu zeichnen! Und werden wir während des Redens von diesen unvergänglichen Dingen nie trockene, lederne Dozenten oder gar harte, verstimte Schullehrer. Ich habe in den langen Winterwochen ein Bilderbüchlein kennen und bei der Verwendung schätzen gelernt, das ich allen Unterschulen wünschen möchte. In 21 farbigen Bildern und eben so vielen Bierzeilen von Lina Sommer wird den Kleinen in so kindlich-an anschaulicher Weise vom Himmeland erzählt, daß man nur ihrer Augen Glänzen sehen und ihres Stunnens „Ah“ und „Oh“ hören muß, um davon überzeugt zu sein, daß man da eine goldene Leiter von Erden zum Himmel gebaut hat.

Die heilige Fastenzeit bot mir Veranlassung, den leidenden Jesu in recht ergreifender Weise, d. h. nach den Schilderungen